

Potsdam, den 20.05.2014

Pressemitteilung

Aus Liebe zu Potsdam

Hans-Jürgen Scharfenberg – Der Genosse für die Bosse

Vor allem mit den Stimmen der Fraktion Die Linke hat die Firma des Stadtverordneten Wolfhard Kirsch unlängst den Aufstellungsbeschluss zur Umwandlung zuvor preiswert erworbenen 2,4 ha Waldes in wertvolles Bauland durchgesetzt. 2013 hatte Kirsch selbst dafür gestimmt, das Areal im Flächennutzungsplan als Waldfläche zu deklarieren. Die Fläche konnte er preisgünstig erwerben. Der aktuelle Wertzuwachs des Areals durch die Umwandlung in Bauland lässt die Kasse von Kirsch & Drechsler klingeln.

In der Presse waren zuletzt Vermutungen zu lesen, Die LINKE habe für ihre Zustimmung zu dem umstrittenen Projekt von Wolfhardt Kirsch eine Gegenleistung erhalten. DIE aNDERE hält von diesen Mutmaßungen nichts. Die LINKE unter der Führung ihres Fraktionsvorsitzenden Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg hält Kirchs Versprechen offenbar tatsächlich für „sozial verträglich“. Im Laufe der ersten drei Jahre nach Fertigstellung sollen 9 €/m² verlangt werden – ein Mietzins, der sich 3,50 €/m² oberhalb der aktuellen Kosten der Unterkunft befindet.

Auch Kirchs Ankündigung, nach drei Jahren die Miete anheben zu wollen, ficht die Genossen nicht an. Im Herbst 2012 hatte Die LINKE im Rahmen der von ihr initiierten so genannten Mietenbremse selbst dafür gesorgt, dass Vermieter bei Neuvermietungen auch künftig 10 Prozent oberhalb des Mietspiegels vermieten dürfen und im Rahmen von Mieterhöhungen bei Bestandsmietenden innerhalb von vier Jahren 15 Prozent darauf schlagen können. Zwar bewegt sich diese Regelung knapp unterhalb des gesetzlich maximal Zulässigen. Dennoch ist mit Blick auf Kirchs Bauvorhaben klar, dass die Mieten in den neuen Wohnungen innerhalb weniger Jahre auf Marktniveau sein werden.

Kirsch & Klipp – Eine Potsdamer Erfolgsgeschichte

Die Bauverwaltung von Herrn Klipp hatte die Vorlage vorbereitet. Diese folgte in weiten Teilen den Vorstellungen des Investors, was entsprechende Planzeichnungen nahe legen, die auch im Bauausschuss auftauchten. Die Rodung des Waldes war im Aufstellungsbeschluss bereits festgeschrieben. Das ist ein Präzedenzfall und stellt eine Privilegierung eines Investors durch die Potsdamer Bauverwaltung dar.

Die Rolle des Stadtverordneten Kirsch im Bau- und im Umweltausschuss ist die eines Beschleunigers. Es ist auffallend, dass Wolfhard Kirsch bei Beratungen zu Bebauungsplänen stets zur Eile mahnt. Die Vorlagen der Verwaltung seien vernünftig, Verzögerung zu verhindern und Diskussionen unnötig, da man zu einem späteren Zeitpunkt im Zweifel immer noch korrigieren könne. Gern kommentiert Wolfhard Kirsch Wortbeiträge anderer Stadtverordneter, deren Gerede gehe „zu Lasten seiner Lebenszeit“.

Es ist das gute Recht des Stadtverordneten Kirsch, seine Meinung in Wortbeiträgen und entsprechenden Anträge zu artikulieren. Eine effektive Bürgerbeteiligung, eine angemessenen Erörterung in den Fachausschüssen und allgemein die Mitsprache der Stadtverordneten dürfen jedoch nicht in Frage gestellt werden. Gut Ding will manchmal Weile haben, auch wenn und gerade weil ein längerer Entscheidungsprozess die Verwaltung womöglich zu Umplanungen zwingen mag.

Die Rolle des Oberbürgermeisters

Bebauungspläne werden vom Oberbürgermeister in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Es wäre logisch, dass er seiner eigenen Vorlage zustimmt. Aber in diesem Fall hat sich Oberbürgermeister Jann Jakobs enthalten. Es gibt Anlass zur Sorge, dass der Baubeigeordnete Klipp eine Vorlage erarbeitet und dafür eine Mehrheit hat, aber sein eigener Oberbürgermeister nicht folgen mag, obwohl er die Vorlage einbringt. Hier versucht der Schwanz mit dem Hund zu wedeln.

Das Vertrauen in die Kommunalpolitik wird durch das undurchsichtige Zusammenspiel von Verwaltung, Investor und Stadtspitze kaum gefördert. Wenn die Potsdamer*Innen den Eindruck gewinnen, dass politische Prozesse und Bürger*Innenbeteiligung nur Kasperletheater sind und schlussendlich der Durchsetzung der Interessen Einzelner dienen, führt das zu Politikverdrossenheit.

Dr. Nicolas Bauer
Stadtverordneter